

43. Wer nicht betet.

Ein frommer Bauersmann aß mit mehreren andern in der Schenke eines fremden Dorfes zu Mittag. Die Leute hatten sich gesetzt, griffen eiligst zu den Böffeln und wollten es sich wohl-schmecken lassen. Unser Bauer aber nahm seinen Hut ab und betete still für sich sein Tischgebet. Ein loser Bursche schaute spöttisch lächelnd zu ihm herüber und fragte ihn: „Nun, ist denn das bei euch noch Sitte? Sind denn alle so fromm bei euch?“ — „Ach nein!“ erwiderte der Gefragte, „hinten in meinem Hofe ist ein Bretterhäuschen, da wohnen zwei drin, die beten niemals, sondern schlürsen und schmazen gierig darauf los und denken nicht an den Geber aller Gaben.“ Da verstummte der Spötter und war beschämt; denn er merkte wohl, daß der Bauer seine Schwein-chen meinte.

Nach G. Schurig.

44. Tischgebete.

1. Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du bescheret hast. Amen.
2. Aller Augen warten auf dich, o Herr; du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du tust deine Hand auf und erfülltest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Amen.
3. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Amen.

III. Leibespflege.

45. Das Brot.

Water. Schmeckt dir dein Brot, mein Kind?

Kind. Ja, lieber Water, wie du siehst.

W. Da dir nun das Brot so gut schmeckt, weißt du auch, woher es kommt?